



RHEINLAND-PFALZ INTERNATIONAL

Das Magazin der Außenwirtschaft



WACHSTUMS- LOKOMOTIVE CHINA

Eine rheinland-pfälzische
Wirtschaftsreise ins Reich
der Mitte

WELTWEIT AGIEREN

Der Mainzer Professor Philipp
Harms spricht über herausfor-
dernde Zeiten für Unternehmen
in Rheinland-Pfalz

GEWICHTIGE THEMEN IN LOCKERER ATMOSPHÄRE

Der Sommerabend der
Außenwirtschaft –
Rückblick und Ausblick

NORDAMERIKA

INHALT

- 02 Inhaltsverzeichnis
- 04 Editorial Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing
- 05 Weltweit agieren in herausfordernden Zeiten
- 08 Wachstumslokomotive China
- 10 Steter Tropfen höhlt den Stein – Die Wirtschaft im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda boomt!
- 12 Gemeinsam auf Auslandsmärkte 2018 – Jahresprogramm
- 14 Der Weg ins Ausland: Unser Schritt in die Zukunft
- 15 WWW – World Wide Wine
- 16 Gewichtige Themen in lockerer Atmosphäre – Der Sommerabend der Außenwirtschaft
- 18 Großes Potenzial: Die Reise der Bundesratspräsidentin Malu Dreyer nach Argentinien und Uruguay
- 19 Das Referat Außenwirtschaft stellt sich vor
- 20 Netzwerk Außenwirtschaft Rheinland-Pfalz
Rheinland-Pfalz International im Web
- 22 Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen
Impressum

18

MITTEL- UND SÜDAMERIKA



EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten es nun in Ihren Händen: Das erste Außenwirtschaftsmagazin „Rheinland-Pfalz International“ aus meinem Haus, dem Wirtschaftsministerium. Die Zeiten, die wir gerade durchleben, sind herausfordernder – so klingt es in der Titelstory an. Was aber bedeutet das für die vor allem kleinen und mittleren Unternehmen in Rheinland-Pfalz? Wie wird aus Angst Zuversicht? Diese Fragen werden wir Ihnen beantworten. Sie sehen schon: Wir blicken nicht nur zurück, sondern auch nach vorne und möchten aufzeigen, wie Sie im Ausland erfolgreich sein oder Ihr Auslandsgeschäft weiter ausbauen können.

Wir sind unterwegs auf dem Zukunftsmarkt Argentinien und besuchen die chinesische Wirtschaft, die weiterhin Wachstumslokomotive ist. Hier setzen wir als rheinland-pfälzische Landesregierung nicht nur auf die großen Zentren, die alle im Kopf haben, wenn sie an China denken, sondern auch auf Regionen, die bisher von deutschen Unternehmen weniger frequentiert wurden. Der Stellenwert von Ländern wie China wird weiter zunehmen. Das zeigt sich auch bei uns in Rheinland-Pfalz, wo ich immer öfter chinesische Delegationen begrüßen darf.

Die Bundesregierung spricht erstmals im Zusammenhang mit Afrika von strategischen Partnerschaften. Unser Bundesland lebt diese Partnerschaft mit Ruanda bereits seit über 35 Jahren. Dies zeigt, wie weit wir in dieser afrikanischen Region vorausgedacht haben. „Steter Tropfen höhlt den Stein“ ist dieser Beitrag überschrieben.

Exportland Rheinland-Pfalz

All diese Erfahrungen sind eingeflossen in unser Programm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte 2018“, ein ausgewogenes Angebot an Außenwirtschaftsmaßnahmen. Ich lade Sie daher ein, uns auf die Auslandsmärkte zu begleiten. „Der Weg ins Ausland: Unser Schritt in die Zukunft“ – dies unterschreiben auch die zwei Firmen, die wir besucht haben, um ein Feedback nach einer Wirtschaftsreise einzuholen.

Zu guter Letzt darf ich Sie schon heute zu unserem nächsten Sommerabend der Außenwirtschaft einladen, wenn wir gewichtige Themen in lockerer Atmosphäre auf der Laubenheimer Höhe in Mainz diskutieren. Den Termin finden Sie auf Seite 17.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und gute Geschäfte!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Wissing'.

Dr. Volker Wissing,
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Protektionismus, Nationalismus, Brexit – alle diese Schlagwörter müssen Unternehmen auf dem Radar haben, wenn sie international agieren möchten. Was bedeutet es für die weltweit operierenden Unternehmen? Wie wird aus Angst Zuversicht? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Interview. Wir haben Professor Philipp Harms an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz getroffen. Er ist einer der führenden Wissenschaftler für internationale Wirtschaftsbeziehungen.

WELTWEIT AGIEREN IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

RLP International: Lassen Sie uns plakativ starten: Was ist der große Mehrwert für kleine und mittlere Unternehmen, wenn sie im Ausland Unternehmungen starten?

Prof. Philipp Harms: Ein größerer Markt, mehr Kunden. Und sie stellen sich einfach breiter auf, profitieren von einer besseren Risikostreuung! Es ist nicht garantiert,

„Es besteht derzeit eine große Nachfrage nach Investitionsgütern, die viele Unternehmen in Rheinland-Pfalz anbieten.“

Prof. Philipp Harms

dass die derzeitige konjunkturelle Situation in Deutschland ewig so weitergeht. Beim Export in verschiedene Märkte gleicht die hohe Nachfrage aus einem Land eventuell die zurückgehende Nachfrage aus dem anderen Land aus.

RLP International: Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist großteils durch kleine und mittlere Unternehmen geprägt. Welche Empfehlung geben Sie den Unternehmern in diesen Zeiten? Wo liegen die Chancen, wo die Herausforderungen?

Prof. Philipp Harms: Ich möchte mit den Chancen beginnen. Deutschland profitiert meines Erachtens sehr davon, dass viele Schwellenländer sich modernisieren und wir somit eine große Nachfrage nach Investitionsgütern haben. Viele kleine und mittlere Unternehmen in Rheinland-Pfalz bieten eben solche Produkte an, die

in Produktionsprozessen eingesetzt werden. Das beste Beispiel ist China, aber auch andere Auslandsmärkte in Lateinamerika oder auch Indien haben diesbezüglich eine hohe Nachfrage. Die Herausforderung besteht darin, dass die Abschottung des eigenen Marktes plötzlich wieder salonfähig wird. Wir haben eine US-amerikanische Regierung, die offen einen „Steinzeitprotektionismus“ propagiert. Wenn diese Ankündigungen umgesetzt werden, wird es für exportierende Unternehmen schwer.

„Protektionismus wird wieder salonfähig.“

Prof. Philipp Harms

Außerdem wird so ein Beispiel möglicherweise von anderen Ländern imitiert. Diese Entwicklungen sind mit großer Sorge zu betrachten.

RLP International: Der Brexit, der Austritt der Briten aus der Europäischen Union, rückt immer näher und es gibt noch viele Fragezeichen. Was erwarten Sie?

Prof. Philipp Harms: Im Moment zeigt sich das, was einigen schon vor dem Brexit klar war: Die Europäische Union ist für Großbritannien wichtiger als Großbritannien für die EU. Ich glaube, sowohl die britische Industrie als auch der Dienstleistungssektor sind sich bewusst, was sie verlieren, wenn sie den Zugang zum europäischen Markt aufgeben. Das heißt, Großbritannien wird irgendwann Zugeständnisse machen müssen, insbesondere was die Verpflichtungen gegenüber der EU angeht. Das ist umso wichtiger, da sie sonst nicht zum nächsten Schritt kommen, in dem es um die Handelsbeziehungen



Gerade in schwierigen Märkten fungieren Wirtschaftsreisen mit politischer Begleitung häufig als Türöffner. Links: Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing in China; rechts: Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin Malu Dreyer in Argentinien.



geht. Im Moment bemüht sich die britische Regierung um eine Art „EU light“. Das bedeutet: Von allen Verpflichtungen zurückziehen, aber gleichzeitig die Vorteile des EU-Binnenmarktes weiterhin nutzen. Ob dies gelingt, werden wir sehen.

„Ökonomisch betrachtet ist die Entwicklung Argentinien erfreulich.“

Prof. Philipp Harms

RLP International: Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer war dieses Jahr als Bundesratspräsidentin in Argentinien. Sie wurde auch von einer Delegation von rheinland-pfälzischen Wirtschaftsvertretern begleitet. Wie beurteilen Sie das Land ökonomisch?

Prof. Philipp Harms: Argentinien ist mehr Zukunftsmarkt als noch vor fünf Jahren. Vor fünf Jahren war das Land völlig zerrüttet. Die Regierung Kirchner hat dem Land sicher nicht gutgetan. Argentinien hat jetzt mit Mauricio Macri einen neuen Präsidenten, der das Land zu sanieren versucht. Ein wichtiger Punkt war zum Beispiel, die ständigen Querelen mit dem internationalen Finanzmarkt auszuräumen. Das war sein Verdienst. Dass der Staat sich aus der Wirtschaft zurückzieht, ist ebenso wichtig. Insofern ist die Entwicklung Argentinien erfreulich. Wenn der Präsident es weiter klug anstellt und er die Zustimmung in der Bevölkerung behält, wird das Land weiterhin gesund und dann kann man davon ausgehen, dass Argentinien ein wichtiger Handelspartner sein wird.

„Lateinamerika kommt langsam zur Ruhe. Dies ist die Grundlage für offene Handelsbeziehungen.“

Prof. Philipp Harms

RLP International: Wir sollten aber den Fokus nicht nur auf Argentinien legen, sondern auf Lateinamerika insgesamt. Überwiegt da auch mehr Licht als Schatten?

Prof. Philipp Harms: Lateinamerika war bis vor einiger Zeit eine Region, die nicht zur Ruhe kam. Das ist im Moment – mit Ausnahme von Venezuela, das derzeit im Chaos versinkt, und Brasilien, das auch Schwierigkeiten hat – anders. Viele lateinamerikanische Länder sind in einer Phase der Erholung und das bietet auch eine Grundlage für offene Handelsbeziehungen.

RLP International: Lassen Sie uns nach China blicken. Das Wirtschaftsministerium plant zwei Auslandsreisen im nächsten Jahr in das Reich der Mitte. Wie wichtig wird der chinesische Markt für Rheinland-Pfalz?

Prof. Philipp Harms: China ist weiter dabei, sich rasant zu entwickeln. Ich glaube aber auch, dass sich derzeit etwas ändert. In den ersten zehn Jahren des neuen Jahrtausends war es so, dass man irgendwo Dinge entwickelte, die dann in China produziert wurden. Man profitierte von den billigen Arbeitskräften in China. Jetzt möchte das Land diese Technologien selbst entwickeln und in der Wertschöpfungskette an einer anderen Stelle stehen. Das ist natürlich ein Prozess, der nicht von heute auf morgen gelingt, aber ich bin zuversichtlich.

„In China ändert sich gerade etwas. China möchte aufschließen zu den Industrieländern und zielt darauf ab, Technologien selbst zu entwickeln.“

Prof. Philipp Harms

Für Produzenten hochwertiger Anlagegüter bietet dies gute Chancen. Und natürlich steigt mit zunehmendem Einkommen auch die chinesische Nachfrage nach Konsumgütern.

RLP International: Die Wirtschaftsreisen des Landes Rheinland-Pfalz gehen nicht nur in die großen Metropolen, sondern auch in Regionen – wie Fujian oder Shaanxi –, die bisher in Deutschland weniger bekannt sind. Was halten Sie von dieser Strategie?

Prof. Philipp Harms: Das halte ich für richtig. Es ist auch die Strategie der chinesischen Regierung, die Konzentration auf die Küstenregionen aufzugeben. Die Prosperität muss sich irgendwann mal fortbewegen aus diesen Ballungszentren, die seit Jahren im Gespräch sind.

„Fujian, Shaanxi und Co.: Ich halte es für richtig, dass Rheinland-Pfalz auch Besuche in Regionen durchführt, die derzeit noch weniger bekannt sind.“

Prof. Philipp Harms

Prof. Philipp Harms bringt seine Haltung auf den Punkt!

Der Außenhandel ist derzeit ...

... eine unverzichtbare Quelle des Wohlstands.

Die Wachstumsmärkte schlechthin ...

... sind derzeit die Schwellen- und Entwicklungsländer.

Der Vorteil des Auslandsgeschäfts ist ...

... eine Unabhängigkeit von den nationalen konjunkturellen Bedingungen.

RLP International: Welchen Wachstumsmarkt auf der Welt haben wir jetzt noch nicht beleuchtet?

Prof. Philipp Harms: Über Afrika haben wir noch gar nicht gesprochen. Politisch betrachtet ist der Kontinent dabei, zur Ruhe zu kommen. Ich spreche nicht von den arabischen Ländern im Norden, ich spreche von Sub-Sahara-Afrika, von Ländern wie Tansania oder Namibia. Es gibt viele afrikanische Länder, die ein starkes Bedürfnis haben, aufzuschließen, Investitionen zu tätigen in Infrastruktur und neue Produktionsanlagen.

„Ein Appell an alle Unternehmer im Land: Nehmen Sie die Informationsangebote an.“

Prof. Philipp Harms

RLP International: Es gibt viele Unternehmer, die über das Auslandsgeschäft nachdenken, aber den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen. Welche Tipps können Sie geben?

Prof. Philipp Harms: Das zentrale Thema ist zunächst, Informationen zu bekommen. Sie müssen den Markt kennen und das ist für viele Unternehmen die entscheidende Hürde. Was weiß ich denn über den Markt in China, über Argentinien? Ein kleines, mittelständisches Unternehmen muss erst mal an die Informationen kommen und da kann ein Wirtschaftsministerium eine Brücke schlagen, Informationen bereitstellen. Mein Tipp an die Unternehmen: Informationsangebote wahrnehmen!

Prof. Dr. Philipp Harms ist ein deutscher Ökonom und Professor. Derzeit lehrt er an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Sein Themenschwerpunkt liegt bei internationalen Wirtschaftsbeziehungen.





Wirtschaftsreise nach China: Zwischenstopp in Qingdao

WACHSTUMSLOKOMOTIVE CHINA

Schenkt man dem Internationalen Währungsfonds Glauben, dann braucht man sich um die chinesische Wirtschaft keine Sorgen zu machen. Sie bleibt nach Lage der Dinge die Wachstumslokomotive.

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing war im Frühjahr 2017 mit Vertretern von elf Unternehmen zu einer Reise ins Reich der Mitte aufgebrochen. Stationen waren unter anderem Peking, Qingdao, Xi'an und Shanghai. Welche Erfahrungen hat man gemacht? Welche geschäftlichen Beziehungen sind entstanden?

China als Handelspartner wird seit Jahren für Rheinland-Pfalz immer wichtiger. Mit einem Handelsvolumen von fast vier Milliarden Euro ist das Riesensland der bedeutendste Handelspartner von Rheinland-Pfalz in Asien. Nach den Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte hat sich China von der „Werkbank der Welt“ immer mehr zu einer zukunftsorientierten Wirtschaftsnation gewandelt, die auf qualitativ nachhaltiges Wachstum wichtiger Schlüsselindustrien abzielt. Ineffiziente Industrien sollen mit neuester Technologie, auch aus Rheinland-Pfalz, umfassend modernisiert werden. Angesichts der mannigfaltigen Umweltprobleme in China, jeder kennt beispielsweise die Bilder von Smog in den Millionenstädten, ist dies eine schon lange überfällige Entwicklung.

Beide Seiten profitieren gleichermaßen von den Handelsbeziehungen

„Rheinland-pfälzische Unternehmen können hier in vielen Bereichen ihr technologisches Know-how, ihre Innovationskraft und Projekterfahrung anbieten. Diese Zusammenarbeit schafft Synergien, von denen beide Seiten gleichermaßen profitieren können“, sagt der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing, dessen Ministerium interessierten Unternehmen aus Rheinland-Pfalz beim Aufbau von Handelsbeziehungen mit chinesischen Partnern zur Seite steht. Besonders hilfreich ist dabei die Repräsentanz in der ostchinesischen Küstenstadt Qingdao, die rheinland-pfälzische Mittelständler bei vielen praktischen Fragen und Anliegen im Chinageschäft unterstützt. „Die Rückmeldungen über die Gespräche der diesjährigen Chinareise sind bislang sehr gut, derzeit werden seitens der rheinland-pfälzischen Unternehmer zahlreiche Gespräche mit chinesischen Interessenten geführt“, bilanziert Wissing zufrieden.

Warum nicht nur Peking und Shanghai?

Rheinland-Pfalz geht seinen eigenen Weg. Bei den Wirtschaftsreisen setzt man nicht nur auf die großen

Die Wirtschaftsrepräsentanz in Qingdao – Ansprechpartner der Wirtschaft in China

Das Büro in Qingdao hat zum Ziel, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen rheinland-pfälzischen und chinesischen Unternehmen zu intensivieren. Die Wirtschaftsrepräsentanz unterstützt die Ansiedlung sowie die Suche nach Geschäftspartnern für rheinland-pfälzische Unternehmen in China. Gleichzeitig vermittelt sie auch Kontakte an chinesische Firmen, die Geschäftspartner in Rheinland-Pfalz suchen.

Hauptaufgaben der Repräsentanz:

- Unterstützung rheinland-pfälzischer Unternehmen beim Markteintritt in China
- Kontaktvermittlung und Informationsaustausch mit chinesischen Behörden, Verbänden, Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen
- Marktbeobachtung und -analyse von Wirtschaftstrends in China
- Organisation und Durchführung von Wirtschaftsreisen, Symposien, Fachkonferenzen, Messen etc.
- Präsentation des Standortes Rheinland-Pfalz

Standort der Wirtschaftsrepräsentanz in Qingdao

c/o Far Eastern – Fernost Beratungs- und Handelsgesellschaft mbH
Qingdao Branch
China Merchants Bank Tower, Room 1005
Xianggangzhong Road No. 36
266071 Qingdao, P.R. China



Dr. ZOU Bing

Wirtschaftsrepräsentantin
Tel.: +86 532 8667 8562
bing.zou@far-eastern.cn

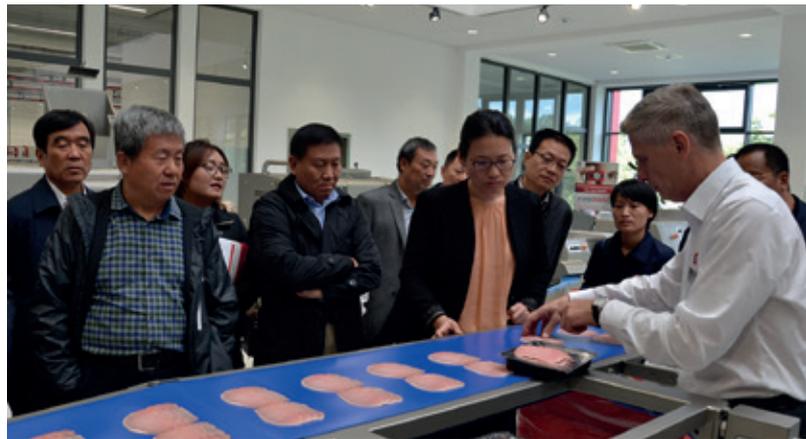
Zentren Chinas, sondern auch auf Regionen, die oftmals – aus deutscher Sicht – noch nicht im Fokus stehen. Die Wirtschaftsrepräsentanz soll helfen, die bereits existierenden bzw. die entstehenden Wirtschaftsbeziehungen zwischen rheinland-pfälzischen und chinesischen Unternehmen zu intensivieren. Unterstützt wird die Suche nach Geschäftspartnern für rheinland-pfälzische Unternehmen in China sowie nach möglichen Standorten. Gleichzeitig wird aber auch in die andere Richtung gearbeitet, interessierte chinesische Firmen, die Geschäftspartner in Rheinland-Pfalz suchen, bekommen mögliche Kontakte vermittelt. Diese Delegationsbesuche finden immer häufiger statt.

Immer mehr chinesische Wirtschaftsvertreter besuchen Rheinland-Pfalz

Im September statteten Politik und Unternehmer aus Shaanxi einen Gegenbesuch ab. Shaanxi mit der Hauptstadt Xi'an liegt südwestlich von Peking, ist über 200.000 Quadratkilometer groß und hat rund 38 Millionen Einwohner. Shaanxi könnte in Zukunft für Rheinland-Pfalz ein besonders wichtiger Partner werden, denn die wirtschaftliche Dynamik in der Heimatregion des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping ist groß, die Region mit ausländischen Unternehmen aber noch nicht so überlaufen wie Peking oder Shanghai.

2018 stehen zwei Wirtschaftsreisen nach China an

Laut den rheinland-pfälzischen Regierungsvertretern sind so viele Wirtschaftskontakte im Entstehen, dass Shaanxi bereits im April 2018 wieder besucht wird. Die TREIF-Spezialmaschinenbau hat ihren Vertriebschef mit nach Shaanxi geschickt, um die Beziehungen weiter zu



Ein Delegationsbesuch aus Shaanxi stellt die Weichen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit rheinland-pfälzischen Unternehmen.

vertiefen. Vereinbart wurde auch die Zusammenarbeit zwischen RHENOCOL und dem Shaanxi Provincial Institute of Energy and Chemical Engineering, welches auch den Pumpenhersteller KSB, der erstes Interesse zeigte, einlud, um eine mögliche Zusammenarbeit im Bereich Industrie 4.0 zu sondieren. Viele konkrete Verabredungen.

Stabilität statt Wandel

„Chinas offene Tür wird nicht geschlossen, sondern noch weiter geöffnet“, hatte Xi Jinping, Chinas Präsident, erneut bekräftigt. Die Regierung wolle weiter Regeln und Praktiken „ausradieren“, die fairen Wettbewerb behindern. Der Markt müsse eine „entscheidende Rolle“ spielen. Die so wichtige Botschaft: China wird der Welt seine Türen nicht verschließen. Das gilt natürlich auch für Rheinland-Pfalz.



STETER TROPFEN HÖHLT DEN STEIN

Die Wirtschaft im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda boomt!

Beharrlichkeit, Ausdauer und Geduld zahlen sich aus, das kann die vorderpfälzische Firma KSB bestätigen, die seit einigen Jahren im rheinland-pfälzischen Partnerland Ruanda tätig ist. Erst wurden Kontakte zu lokalen Partnern geknüpft, der Ausbau der Geschäftsbeziehungen begann. Mittlerweile setzt der weltweit erfolgreiche Pumpenhersteller in Ostafrika ein visionäres Projekt um. Ähnlich sieht es beim Land Rheinland-Pfalz selbst aus: 1982 begannen die ersten Kontakte, im Laufe der Jahre wurde aus einer Graswurzelpartnerschaft mehr. Heute ist Ruanda nach dem Genozid in den 90er-Jahren ein wirtschaftlich stabiles und boomendes Land, welches viele Möglichkeiten für Rheinland-Pfalz bietet.

Ruanda und Rheinland-Pfalz – wie alles begann

Seit 1982 pfllegt Rheinland-Pfalz eine sogenannte „Graswurzelpartnerschaft“ mit Ruanda, eine Partnerschaft auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger beider Länder. Anfangs lag in der Zusammenarbeit das Hauptaugenmerk auf den Grundbedürfnissen der ruandischen Bevölkerung, es wurden Schulen gebaut, Brunnen gebohrt und Hospitäler unterstützt. Nach und nach setzte man parallel dazu auf wirtschaftliche Kooperationen, die sich nun für beide Seiten auszahlen. „Ruanda hat sich heute zu einem wirtschaftlich stabilen Partnerland und zu einem sicheren Investitionsstandort mit guten Rahmenbedingungen für exportorientierte Unternehmen entwickelt“, so Dr. Joe Weingarten, Leiter der Abteilung Innovation und Technologie. Ruanda ist eines der wirtschaftlich aktivsten Länder in Ostafrika, dank

Eines der großen Themen in Ruanda:
Der Ausbau der Infrastruktur



Die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda steht auf breiten Säulen: Menschen beider Länder begegnen sich auf Augenhöhe, tauschen sich aus, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

eines durchschnittlichen Wirtschaftswachstums von sieben bis acht Prozent im Jahr ist das rheinland-pfälzische Partnerland das Tor zur ostafrikanischen Gemeinschaft, einem Markt von über 140 Millionen Menschen.

Die Investitionen in Ruanda nehmen stark zu und der Bedarf im Bereich Infrastruktur wächst rasant

Wie wichtig und interessant zugleich dieser Markt ist, zeigt das Engagement von Rheinland-Pfalz: in den letzten vier Jahren wurden Wirtschaftsreisen nach Ostafrika organisiert. In den Ländern herrscht große Aufbruchsstimmung, wichtig ist derzeit vor allem der Ausbau der Infrastruktur.

Die Gesprächspartner beider Länder zeigen seit Langem ein starkes Interesse an wirtschaftlicher Kooperation

Deutsche Wertarbeit und deutsches Know-how haben in Ostafrika einen exzellenten Ruf. Leider aber auch den, teuer zu sein. Der Preis ist oft eine Hürde, da der lokale Kunde zumeist über wenig finanzielle Ressourcen verfügt. Wichtig ist den lokalen Partnern nahezu immer eine günstige Finanzierungsmöglichkeit, da die Zinsen in Ruanda bei rund 18 Prozent liegen.



Mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums war Ruanda erstmals mit einem eigenen Stand auf der Edelsteinmesse Intergem in Idar-Oberstein vertreten. Abteilungsleiter Dr. Joe Weingarten traf sich mit Vertretern der Firma Ngau Mining.

Die rheinland-pfälzischen Unternehmen können am Wachstum teilhaben und dabei von einem boomenden Land profitieren

KSB ist eines der größten Unternehmen in Rheinland-Pfalz. Der Pumpenhersteller mit Hauptsitz in Frankenthal ist schon seit vielen Jahren in Ruanda tätig, auch auf Wirtschaftsreisen des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums waren Firmenvertreter dabei und intensivierten Kontakte. Nun haben die Vorderpfälzer ein interessantes, sehr visionäres Projekt in dem ostafrikanischen Land angestoßen. Die Firma will in Ruanda Pumpen als Turbinen einsetzen. Dabei geht es um einen Beitrag zur dezentralen Energieversorgung mit Hilfe von kleinen Wasserkraftanlagen. „Da Pumpen vorwärts wie rückwärts betrieben werden können, bietet sich eine Nutzung und Entwicklung zur Energiegewinnung an. Nach Jahren der Planung starten wir jetzt die Umsetzungsphase dieses Projekts vor Ort“, so Dr. Sven Baumgarten von KSB South Africa. Er fügt an: „Afrika ist für uns ein sehr wichtiger Markt. Um näher am Kunden zu sein, verfügen wir seit Jahren über zahlreiche eigene Produktions- und Vertriebsstätten in Afrika mit Hauptsitz in Johannesburg.“

Chronologie

- 1982 begann die Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda als ein ungewöhnlicher Versuch zur Neugestaltung der Entwicklungshilfe.
- Die Partnerschaft führte im Laufe der Jahre zwei sehr unterschiedliche Länder unmittelbar an der Basis zusammen. Nicht nur das Land und die Kommunen sind daran beteiligt, auch Schulen, Universitäten, andere Institutionen und sehr viele Bürgerinnen und Bürger.
- Eine besonders schwierige Phase der Partnerschaft gab es 1994, als die Spannungen zwischen den Bevölkerungsgruppen der Hutus und der Tutsis im grausamen Völkermord gipfelten.
- 2017 – Seit Beginn der Partnerschaft konnten etwa 2.000 Projekte mit einem Finanzvolumen von rund 100 Millionen Euro realisiert werden. Rund ein Drittel der Summe kam durch Spenden zusammen.

Ruanda zu Gast in Rheinland-Pfalz

Wirtschafts- und Regierungsvertreter sowie Gäste aus den diversen Partnerschaften in Ruanda kommen immer öfter nach Rheinland-Pfalz, um sich wertvolle Anregungen zu holen und bestehende Kontakte auszubauen und neue zu knüpfen. Ein Beispiel ist dabei der Besuch des ruandischen Botschafters Igor Cesar auf der Edelsteinmesse Intergem in Idar-Oberstein, dessen Heimatland über wertvolle Bodenschätze verfügt und diese nach und nach erschließen will. Auf der Messe präsentierte sich eine ruandische Firma zum ersten Mal mit einem Stand. „Ich bin sehr beeindruckt von der Qualität und der Vielfalt der Messe“, so Igor Cesar.

Dr. Joe Weingarten bringt es am Ende auf den Punkt: „Mit der Verzahnung von Entwicklungszusammenarbeit und Außenwirtschaft kommt es zu tragfähigen und nachhaltigen Partnerschaften auf Augenhöhe!“

Die Wirtschaftsrepräsentanz in Kigali – Ansprechpartner der Wirtschaft in Ruanda

Die Wirtschaftsrepräsentanz stärkt die Wirtschaftsbeziehungen zwischen rheinland-pfälzischen und ruandischen Unternehmen und unterstützt rheinland-pfälzische Unternehmen bei der Suche nach Geschäftspartnern in Ruanda. Gleichzeitig vermittelt das Team vor Ort Kontakte zu ruandischen Firmen, die Geschäftspartner in Rheinland-Pfalz suchen.

Standort der Wirtschaftsrepräsentanz in Ruanda

Coordination Office Kigali
Partnership Rhineland-Palatinate/Rwanda
KN 3 AV 25
P.O. Box 821 KIGALI, Rwanda
Tel.: +250 252 573 618
kigali.info@rlp-ruanda.de

GEMEINSAM AUF AUSLANDSMÄRKTE 2018

Jahresprogramm

Land/Länder	Stadt/Städte	Branchenschwerpunkte	Zeitpunkt
SÜD- UND OSTASIEN			
Wirtschaftsreisen			
China, Vietnam	Xi'an, Fuzhou, Xiamen, Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt	Branchenoffen	07.–16.04.2018
China	Peking, Tianjin Chengdu, Qingdao	Branchenoffen	21.–30.10.2018
Messebeteiligungen			
Südkorea	Seoul	Seoul Food & Hotel 2018 Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Gastronomie, Ladeneinrichtungen, Nahrungs- und Genussmittel	01.–04.05.2018
China	Hongkong	JGF – September Hong Kong Jewellery and Gem Fair Geschenkartikel, Uhren, Schmuck, Kunsthandwerk, Festartikel	12.–18.09.2018
China	Chengdu, Qingdao	EU-China Business & Technology Cooperation Fair Konferenzen/Foren, B2B-Gespräche und Networking	24.–31.10.2018
NORDAMERIKA			
Wirtschaftsreisen			
Kanada	Montreal, Toronto	Branchenoffen	10.–16.06.2018
USA	San Francisco	Branchenoffen	19.–22.09.2018
Messebeteiligungen			
USA	Austin	SXSW South by Southwest – Trade Show (within SXSWWeek) Musik, Foto, Kino, Film, Rundfunk- und Fernsehetechnik, IT und Kommunikationstechnik, Software	09.–18.03.2018
USA	New York	StepNYC 2018 Messe für Gründer und Start-ups zum Sammeln wertvoller US-Praxiserfahrung	16.–21.09.2018

Bei Fragen rund um das Jahresprogramm stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Referat Außenwirtschaft

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Telefon: 06131 16-2417, Fax: 06131 16-172417

service@rlp-international.de, www.rlp-international.de

Land/Länder	Stadt/Städte	Branchenschwerpunkte	Zeitpunkt
MITTEL- UND SÜDAMERIKA			
Wirtschaftsreisen			
Peru, Kolumbien	Lima, Bogotá	Branchenoffen	26.08.–01.09.2018
EUROPA			
Wirtschaftsreisen			
Schweiz, Liechtenstein	Zürich, Vaduz	Branchenoffen	15.–17.05.2018
Frankreich	Paris, Lyon	Branchenoffen	15.–18.10.2018
Fachseminare			
Italien	Bozen	Digitalisierung im Handwerk	28.–30.05.2018
MITTEL- UND OSTEUROPA, ZENTRALASIEN			
Wirtschaftsreisen			
Iran	Teheran, Isfahan	Branchenoffen	25.02.–01.03.2018
Russische Föderation	Jekaterinburg, Tscheljabinsk	Branchenoffen	03.–08.06.2018
Polen	Danzig, Warschau, Posen	Branchenoffen	05.–08.11.2018
AFRIKA			
Wirtschaftsreisen			
Südafrika, Sambia	Johannesburg, Durban, Lusaka	Branchenoffen	11.–20.11.2018
Messebeteiligungen			
Ruanda	Kigali	Manufacturing Convention	15.–20.07.2018
NAHER UND MITTLERER OSTEN			
Wirtschaftsreisen zu Messen			
Vereinigte Arabische Emirate	Dubai	Arab Health – Internationale Fachmesse für Medizintechnik, Krankenhausausstattung Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie, Pflege, Dentalmedizin und -technik	29.01.–01.02.2018

DER WEG INS AUSLAND: UNSER SCHRITT IN DIE ZUKUNFT

Für viele Firmen liegen wichtige Märkte der Zukunft im Ausland. Doch der Weg ins Ausland bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Wir sprechen mit zwei Unternehmen in Rheinland-Pfalz, die diesen Schritt bereits gegangen sind und sagen: Wir können es auch anderen Unternehmern wärmstens ans Herz legen.

Eine regelmäßige Überprüfung der Zählerstände ist für Wasserversorger unverzichtbar, bislang allerdings eine aufwendige Angelegenheit. Statt die schwer zugänglichen Messgeräte manuell zu kontrollieren, bietet der Spezialist WIKON aus Kaiserslautern eine komfortable Alternative. Die sogenannten „Waterboxen“ treten derzeit einen Siegeszug rund um die Welt an.

Aber wie hat Joachim Molz, Geschäftsführer der WIKON, den Weg ins Ausland angetreten?



Joachim Molz,
Geschäftsführer
bei WIKON

Los ging es für WIKON-Geschäftsführer Joachim Molz mit einer Wirtschaftsreise des Ministeriums. Er kann diesen Wirtschaftsreisen nur Positives abgewinnen, bereits mehrfach war das Unternehmen aus Kaiserslautern dabei. Zuletzt war man mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Mai in Argentinien und Uruguay unterwegs. Eine Ausschreibung mit einem großen Energieversorgungsunternehmen konnte WIKON für sich entscheiden, ein weiteres vielversprechendes Projekt stehe laut Molz schon in Aussicht. „Die Wirtschaftsreisen waren für uns der Türöffner schlechthin, gerade auf dem lateinamerikanischen Markt sind die Türen oftmals dick und schwer. Wenn wir nicht mit einer Wirtschaftsreise dort gewesen wären, hätten wir viel größere Anstrengungen unternehmen müssen, um diese Türen für uns öffnen zu können“, bilanziert der WIKON-Chef. Von Deutschland aus sei so etwas für eine mittelständische Firma wie WIKON selbst nicht oder nur sehr schwerlich zu realisieren. Dank der Wirtschaftsbeziehungen und -kontakte des Ministeriums und des Außenwirtschaftsreferates, die einen hervorragenden Marktüberblick haben, sei aber der Sprung ins Ausland sehr gut möglich. „Wir werden weiter mit den Delegationen auf Wirtschaftsreisen gehen, um internationale Märkte zu erschließen. Als nächstes stehen unter anderem Brasilien, Chile, Indien und China auf dem Programm“, sagt Molz optimistisch.

Weinbautechnik und mehr aus dem Weinland Nummer 1 – Rheinland-Pfalz

Entstanden aus einer Maschinenfabrik für Weinbau- und Kellereitechnik in Wittlich ist CLEMENS ein versierter Partner im Sondermaschinenbau. Vertriebsleiter Johannes Krütten lobt die Wirtschaftsreisen des Landes Rheinland-Pfalz. In den letzten Jahren hat CLEMENS unter anderem an der Reise im Mai nach Argentinien und Uruguay sowie in früheren Jahren beispielsweise nach Marokko oder Brasilien teilgenommen. „Es kommt auf den Reisen immer etwas heraus, man nimmt immer gute und vielversprechende Kontakte mit nach Hause“, sagt Krütten. Gut bei den Unternehmen kommt immer die individuelle Organisation des Reiseprogramms an, zugeschnitten auf die jeweilige Firma. „Wir haben im Mai, abweichend vom Hauptprogramm, einen Besuch in die Weinbaugegend Mendoza organisiert bekommen, was sehr positiv für uns war. Wir haben sehr gute Kontakte knüpfen können, ein Geschäftsabschluss liegt vor uns“, so Krütten, der solche Wirtschaftsreisen jeder Firma ans Herz legt: „Wir von der Firma CLEMENS können die Wirtschaftsreisen jedem empfehlen. Man kommt an Kontakte, an die man sonst nicht rankommt. Dabei profitiert man immer wieder von dem tollen Networking des organisierenden Ministeriums. Es lohnt sich definitiv!“



Johannes Krütten,
Vertriebsleiter
bei CLEMENS

Wirtschaftsreisen,
Messebeteiligungen,
Fachseminare mit über



 **2000**
Teilnehmern seit

30 Jahren



Unser Service – Ihr Vorteil

Seit über 30 Jahren ermöglichen Wirtschaftsreisen des Landes Rheinland-Pfalz Unternehmen aus dem Bundesland im Ausland Fuß zu fassen sowie Handelsbeziehungen zu knüpfen und auszubauen. Kompetent und akribisch durch das Außenwirtschaftsreferat des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau vorbereitet, können Wirtschaftsvertreter aus Rheinland-Pfalz internationale Geschäftspartner treffen, um Geschäfte auszuloten. Im Mittelpunkt steht hierbei der persönliche Kontakt. Die Live-Kommunikation mit ausländischen Wirtschafts- und

Unternehmensvertretern kann bei einem erfolgreichen Geschäft den Ausschlag geben und neue Anstöße für Kontakte liefern.

Die Zukunftsmärkte der Welt bleiben also immer im Blickfeld von Rheinland-Pfalz International. Kommen Sie mit uns ins Ausland – gehen Sie den Schritt in die Zukunft!

Ausführliche Informationen finden Sie auf www.rlp-international.de.

WWW – WORLD WIDE WINE



„Jedes Jahr werden die Karten neu gemischt. Man weiß nie, was man am Ende in die Flasche bekommt!“ So beschreiben die Winzer aus Rheinland-Pfalz den alljährlichen Wettlauf mit der Natur. Der Weinjahrgang 2017 war nicht einfach. Das Fazit: Weniger Ertrag, aber gute Qualität.

Ahr, Mittelrhein, Mosel, Nahe sowie die Pfalz und Rheinhessen sind für ihren Weinbau weltberühmt. Mit rund 70 % aller aus Deutschland stammenden Weine steht Rheinland-Pfalz an erster Stelle der deutschen Weinherstellung. Wein wird auch immer mehr zum Exportschlager.

Kein Wein aus Rheinland-Pfalz?

Der Besuch von Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing in Polen im vergangenen Jahr lief gut – doch ein Produkt vermisste der Minister: Wein aus Rheinland-Pfalz. Wissing versprach damals: Ich komme wieder und stelle unsere Weine vor. Dieses Versprechen löste er dieses Jahr bei seinem Besuch in Danzig ein. Ein neuer, guter Markt

für rheinland-pfälzische Winzer, da der Weinmarkt in Polen beständig wächst.

Im Reich der Mitte wird Wein aus Rheinland-Pfalz getrunken

Auch in China boomt der Weinmarkt. Lange war der edle Tropfen vor allem bei Wohlhabenden beliebt – ein Genuss für Politiker und Unternehmer. Doch durch die Senkung der Weinzölle ist Wein erschwinglich geworden.

Zurzeit wird in der rheinland-pfälzischen Partnerprovinz Fujian eine „International Wine City“ errichtet. Nach Fertigstellung werden Unternehmen der rheinland-pfälzischen Weinwirtschaft dort ihre Weine zur Verköstigung und zum Verkauf anbieten. Der Anteil am Export deutscher Weine liegt bei rund 90 Prozent.





SOMMERABEND DER AUSSENWIRTSCHAFT

Gewichtige Themen in lockerer Atmosphäre – Erfolgreicher Auftakt

In diesem Jahr präsentierte das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium den ersten „Sommerabend der Außenwirtschaft“. Über 300 Gäste aus der Wirtschaft waren auf die Laubenheimer Höhe nach Mainz gekommen, um das eigene Netzwerk zu erweitern. Darüber hinaus hat der Nahost-Experte Dr. Michael Lüders einen packenden Vortrag gehalten.

Lüders ging der Frage nach: Wo liegen die Wurzeln der syrischen Katastrophe? Das gängige Bild sieht die Schuld einseitig bei Syrien und seinen Verbündeten, insbesondere Russland. Der Nahost-Experte sezierte die Situation im Nahen und Mittleren Osten und ging

dabei auch auf die Mitschuld des Westens ein. Weil die Lage so unübersichtlich ist, ist es so schwierig, zwischen Wahrheit und Lüge, Gut und Böse, Opfer und Täter zu unterscheiden. Lüders vertrat den Standpunkt, „den keiner gerne hört“, dass man sich mit Syriens Assad arrangieren muss. Zugleich müsse man Russland und den Iran ins Boot holen. Letzteres scheint ihm aber unwahrscheinlich, da US-Präsident Trump mit dem Iran wieder Streit suche. Ein interessanter Vortrag des anerkannten Nahost-Experten, der die Gäste in den Bann zog.

Die Form des Netzwerk-Events kam bei Wirtschaft und Politik gleichermaßen gut an und hat sich für eine



Fortsetzung empfohlen. So findet am 21. Juni 2018 nun der zweite „Sommerabend der Außenwirtschaft“ statt.

„Ich möchte jetzt schon die Chance ergreifen, die Leserinnen und Leser unseres neuen Magazins auf den nächsten ‚Sommerabend der Außenwirtschaft‘ einzuladen.

Ich freue mich auf Ihr Kommen am 21. Juni 2018“, so Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing.

SAVE THE DATE!

21. Juni 2018, 18:00 Uhr
Hofgut Laubenheimer Höhe, Mainz

Sommerabend der Außenwirtschaft 2018

Die Jahresveranstaltung für die exportorientierte Wirtschaft in Rheinland-Pfalz

- » Außenwirtschaftsimpulse
- » Gedankenaustausch in sommerlichem Ambiente
- » Grill- und Buffetspezialitäten
- » Lounge-Musik

GROSSES POTENZIAL

Die Reise der Bundesratspräsidentin Malu Dreyer nach Argentinien und Uruguay

Wochenende für Wochenende stehen Argentinier in kilometerlangen Schlangen vor dem chilenischen Grenzübergang. Sie nehmen die Wartezeit in Kauf, weil Kleidung, Schuhe, Computer in Chile oft nur die Hälfte kosten. Dies zeigt, was Protektionismus bewirken kann. Was Donald Trump seinen Wählern als Konzept zur Beschäftigungssicherung versprochen hat, versucht Argentinien's Präsident Mauricio Macri gerade zu beenden. Seit seinem Wahlsieg vor zwei Jahren will er das abgeschottete Land schrittweise „in die Welt zurückführen“, wie er sagt.

Der ranghöchste Besuch aus Deutschland in den letzten zehn Jahren

Bundesratspräsidentin Malu Dreyer hat die Bemühungen Macris bemerkt und gehandelt. Im Mai reiste eine rheinland-pfälzische Wirtschaftsdelegation nach Südamerika. In den Ländern Argentinien und Uruguay wurden politische Gespräche geführt, wirtschaftliche Kontakte angebahnt und weiter ausgebaut. „Mir war von Anfang an wichtig, dass Rheinland-Pfalz von meiner Bundesratspräsidentschaft profitiert. Deswegen habe ich auch eine große Wirtschaftsdelegation mitgenommen. So konnten die Unternehmerinnen und Unternehmer wichtige Kontakte knüpfen“, so Bundesratspräsidentin und Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Für eine Politik gegen Abschottung

Auf ihrer Auslandsreise warb Dreyer für die rheinland-pfälzische Wirtschaft, aber auch politische Ziele wie die Überwindung der Abschottung hin zu offenen Märkten und Beziehungen standen besonders im Fokus. Im Rahmen des Besuchs gab es auch ein Gespräch mit Argentinien's Präsident Mauricio Macri, der das Land seit Ende 2015 regiert. Das Land hat sich unter Präsident Macri wirtschaftlich wieder geöffnet.



Die Präsidentin des Bundesrates, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, trifft den argentinischen Präsidenten Mauricio Macri.

Dreyer wurde von einer Delegation von rund 30 Wirtschaftsvertretern (Sektoren: Lebensmitteltechnologie, Biotechnologie, Elektronik und Software, Lacke und Farben, Baustoffe, Kabel und Weinbau) begleitet. Vorherrschendes Thema war der Handelsaustausch. Argentinien ist der zweitgrößte Handelspartner in Lateinamerika für Deutschland und daher von großer Bedeutung.

Jedes Geschäft startet mit einem guten Gespräch. Die rheinland-pfälzischen Unternehmensvertreter haben in Argentinien und Uruguay direkt mit möglichen Neukunden sprechen können. Bis zu sieben Treffen hat die

„Wichtig waren die Aspekte Chancen ausloten, voneinander lernen und Türen öffnen.“

Malu Dreyer, Ministerpräsidentin

Auslandshandelskammer in beiden Ländern organisiert.

Für die Firma CLEMENS hat man sich spontan etwas einfallen lassen: Ein Treffen in der Weinbauregion Mendoza. Dort wurden bereits konkrete Vereinbarungen für die Lieferung von Maschinen getroffen. Aber auch andere Unternehmen wie die Firma PREMOSYS oder die Firma FABER berichteten in ersten Reaktionen bereits über gute bis sehr gute Kontakte und Kooperationen.

„Es war eine tolle Reise mit vielen neuen Erfahrungen. Ich denke, wir haben viel tun können, um für Rheinland-Pfalz zu werben und den ein oder anderen Vorteil zu erreichen“, zog Ministerpräsidentin Malu Dreyer ein positives Fazit, „unsere Delegationsteilnehmer waren sehr zufrieden.“





Das Team des Referates Außenwirtschaft v.l.n.r.: Susanne Graffe, Victoria Hellmeister, Sonja Zeitler, Jennifer Trächtler, Ulrike de Zoeten, Daniela Heimstadt, Franz Seiß, Marcel Klein, Ruth Boekle, Elfriede Wirth und Jürgen Weiler

Ihre Anlaufstelle auf dem Weg zum Erfolg

Abteilungsleiter Innovation und Technologie

Dr. Joe Weingarten

Telefon 06131 16-5680

Joe.Weingarten@mwwlw.rlp.de

Nordamerika und Afrika

Victoria Hellmeister

Referentin

Telefon 06131 16-2153

Victoria.Hellmeister@mwwlw.rlp.de

Susanne Graffe

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2122

Susanne.Graffe@mwwlw.rlp.de

Daniela Heimstadt

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2653

Daniela.Heimstadt@mwwlw.rlp.de

Asien und arabischer Raum

Ruth Boekle

Referentin

Telefon 06131 16-5271

Ruth.Boekle@mwwlw.rlp.de

Jennifer Trächtler

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2575

Jennifer.Traechtler@mwwlw.rlp.de

Ulrike de Zoeten

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2238

Ulrike.deZoeten@mwwlw.rlp.de

Europa, Mittel- und Südamerika

Jürgen Weiler

Referent

Telefon 06131 16-5218

Juergen.Weiler@mwwlw.rlp.de

Ulrike de Zoeten

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2238

Ulrike.deZoeten@mwwlw.rlp.de

Elfriede Wirth

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2530

Elfriede.Wirth@mwwlw.rlp.de

Sonja Zeitler

Mitarbeiterin

Telefon 06131 16-2562

Sonja.Zeitler@mwwlw.rlp.de

Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien

Franz Seiß

Referent

Telefon 06131 16-2771

Franz.Seiss@mwwlw.rlp.de

Marcel Klein

Mitarbeiter

Telefon 06131 16-2417

Marcel.Klein@mwwlw.rlp.de

WIR NEHMEN SIE AN DIE HAND!

Zusammen mit unseren Partnern bilden wir ein Netzwerk Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist der Schritt zur Erschließung neuer, internationaler Absatz- und Beschaffungsmärkte eine große Chance, zugleich aber auch eine besondere Herausforderung. Die Hürden, die es hier zu überwinden gilt, sind für kleine und mittlere Unternehmen strukturell besonders hoch.

Die Partner der Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz nehmen Sie an der Hand und unterstützen Sie gezielt bei der Anbahnung von internationalen Kontakten und Kooperationen. Zum Netzwerk Außenwirtschaft gehören neben dem Wirtschaftsministerium die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz sowie das Enterprise Europe Network.

Die gute Zusammenarbeit der Partner im In- und Ausland ist ein Garant für den Erfolg der mittelständischen Wirtschaft des Landes auf dem internationalen Parkett. Der Service des Netzwerkes umfasst dabei alle Schritte, die wichtig sind, um im Ausland erfolgreich zu agieren. Ihre Partner stellen Ihnen Basisinformationen zusammen, nennen Ihnen wichtige Anlauf- und Kontaktstellen im Ausland und begleiten Sie bei Wirtschaftsreisen, Messebeteiligungen und Fachseminaren.

Ziel ist, mit Ihnen gemeinsam ein erfolgreiches Exportgeschäft auf die Beine zu stellen.

RHEINLAND-PFALZ INTERNATIONAL IM WEB

Die neue Website mit noch mehr Informationen, Hintergrundberichten, Service, Interaktivität und direkten Anmelde-möglichkeiten zu den Wirtschaftsreisen, Messebeteiligungen und Fachseminaren.

www.rlp-international.de



Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz

„Die Außenwirtschaftsförderung in Rheinland-Pfalz ist eine gemeinsame Initiative von Politik und Wirtschaft. Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) beteiligen sich aktiv an diesem Prozess und zeichnen für zahlreiche Maßnahmen verantwortlich. In einem engen Abstimmungsprozess wird jeweils ein interessantes Portfolio verschiedener Maßnahmen in interessanten Zielmärkten zusammengestellt.“

Volker Scherer, Sprecher International der IHK Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz



www.ihk-arbeitsgemeinschaft-rlp.de

Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz

„Deutsche Handwerksleistungen und -produkte genießen im Ausland ein hohes Ansehen, stehen sie doch für Qualität, Präzision und Pünktlichkeit. Im Angebot von Produkten und Dienstleistungen im Ausland liegen für Handwerksbetriebe große Chancen. Zusammen mit unseren Partnern sind wir Ihr Partner für alle Fragen im Auslandsgeschäft.“

Ralf Hellrich, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz



www.handwerk-rlp.de

ISB – Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

„Die Investitions- und Strukturbank ist das zentrale Wirtschaftsförderungs-institut in Rheinland-Pfalz. Mit unserem Angebot zur Außenhandelsförderung möchten wir insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Marktzugang auf Auslandsmärkte erleichtern. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern bieten wir ein breites Portfolio an. Sprechen Sie uns gerne an.“

Ulrich Dexheimer, Sprecher des Vorstands der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz



www.isb.rlp.de

Ihre Partner für den Auslandserfolg



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz
International



Arbeitsgemeinschaft der
Handwerkskammern Rheinland-Pfalz



Investitions-
und Strukturbank
Rheinland-Pfalz



Wir stehen Unternehmen zur Seite

WIRTSCHAFTSREPRÄSENTANZEN UND KONTAKTSTELLEN

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterhält Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen für zahlreiche Zielmärkte.

Die Ansprechpartner der Wirtschaftsrepräsentanzen finden Sie auf Seite 23 oder auf www.rlp-international.de.

Die Ansprechpartner der Kontaktstellen mit ausführlichen Kontaktdaten finden Sie auf www.rlp-international.de.

NORDAMERIKA

Kontaktstellen in Kanada und der USA



MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Kontaktstellen in Brasilien

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Fachliche Zuständigkeit

Referat Außenwirtschaft
Jürgen Weiler

Konzeption und Umsetzung

inMEDIA
Judenschulgasse 4
55276 Oppenheim
www.inmedia.info

Fotos

Titel: anekoho – fotolia.com
S. 6 r.: Staatskanzlei RLP/Bender; S. 7: Prof. Philipp Harms/Johannes
Gutenberg-Universität Mainz; S. 10 o.: Heike Daume/Partnerschafts-
verein RLP-Ruanda e.V.; S. 15: kaisersosa67, magnetcreative - istock-
photo; S. 16/17: Alexander Sell Fotografie; S. 18 o.: Staatskanzlei RLP/
Lisa Franz; S. 18 u.: Staatskanzlei RLP/Bender; S. 20/21: thodonal88
- shutterstock.com; bgblue, jamielawton – istockphoto.com; fog17,
Kate – fotolia.com
alle weiteren Fotos: MWVLW

EUROPA

MITTEL- UND OSTEUROPA, ZENTRALASIEN

Kontaktstellen in: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Iran, Kasachstan, Lettland, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Tschechien, Weißrussland

Wirtschaftsrepräsentanz in Polen/Woiwodschaft Oppeln

Jacek Rogula

Tel. +48 77 544 92 20

bpg@punkt.pl

SÜD- UND OSTASIEN

Wirtschaftsrepräsentanz

in der VR China

Dr. ZOU Bing

Tel. +86 532 8667 8562

bing.zou@far-eastern.cn

NAHER UND MITTLERER OSTEN

Kontaktstellen in Indien und im Sultanat Oman

AFRIKA

Wirtschaftsrepräsentanz in Ruanda

Tel. +250 252 573 618

kigali.info@rlp-ruanda.de



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Stiftsstraße 9
55116 Mainz

service@rlp-international.de
www.rlp-international.de